

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 74.

Sonnabends, den 15. September.

1860.

V e r f ü g u n g

an die Localeinnahmen, die Einzahlung der Brandcassenbeiträge auf den Termin
1. October 1860 betreffend.

Mit Ausnahme des Rittergutes Reubau, welches
den 8. October 1860

nach 10,375 Thaler Versicherungssumme

19 Thaler 11 Rgr. — Pf.

unmittelbar anher einzahlt, haben die Localeinnehmer auf den Dörfern von den Contrahenten die
Brandcassenbeiträge in Gemäßheit der Versicherungssumme jedes Ortes nach — Thlr. 5 Rgr. 6 Pf.
von jedem Hundert Thaler unverzüglich einzuhoben und solche wie folgt:

Ort:	Versicherungssumme:	Beitrag:			incl. von Staatsgebäuden:		
	Thlr.	Thlr.	Rgr.	Pf.	Thlr.	Rgr.	Pf.
Altenhain,	42,850	79	29	6	—	—	—
Auerswalde,	181,056½	337	29	1½	—	—	—
Braunsdorf,	60,500	112	28	—	—	—	—
Dittersbach,	97,493½	181	29	6½	4	24	2
Ebersdorf,	138,225	258	—	6	3	5	5½
Garnsdorf,	84,000	156	24	—	—	—	—
Gunnersdorf,	112,243½	209	15	6½	1	9	2
Hausdorf,	59,187½	110	14	5	—	—	—
Irbersdorf,	34,518½	64	13	½	—	—	—
Sichtenwalde,	87,625	163	17	—	—	—	—
Merzdorf,	44,950	83	27	2	—	—	—
Mühlbach,	136,356½	254	15	9½	—	—	—
Neudörfchen,	31,643½	59	2	½	—	—	—
Niederlichtenau,	112,112½	209	8	3	—	—	—
Niederwiesa,	81,387½	151	27	7	—	—	—
Oberlichtenau,	60,318½	112	17	8½	20	24	4
Oberwiesa,	113,112½	211	4	8	—	—	—
Ortelsdorf,	34,131½	63	21	3½	—	—	—
Sachsenburg, ebenfalls	180,881½	337	19	3½	30	22	6

den 8. October 1860

anher abzuliefern.

Frankenberg, am 12. September 1860.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Gensel.

Budig.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. October bis mit 31. December d. J. sind folgende Geschirrbesitzer zur Be-
spannung der Landspritze verpflichtet:

- Herr Christian Gottlob Engelmann in No. 8,
- Herr Karl Friedrich Kurth in C. No. 4^b,
- Herr Getraidehändler Johann Gottfried Hofmann in No. 223.
- Herr Deconom Johann Gregott Franke in No. 217,
- Herr Maurermeister Karl August Reuther in No. 205 C.,
- Herr Stadtgutsbesitzer Stadtrath Ferdinand Gustav Fischer in No. 259.

Diejenigen, welche sich gedachter Verpflichtung entziehen, eventuell einen geeigneten Stellvertreter
rechtzeitig nicht bestellen und namhaft machen, verfallen nach § 78 der Feuerordnung in eine Geld-
strafe je von 5 Thlr.

Frankenberg, am 13. September 1860.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung

für das Dorf

Niederlichtenau.

Nachdem auf Grund der mit der Gemeinde zu Niederlichtenau gepflogenen Verhandlung für dassigen
Dorf Seiten unterzeichneten Amtes ein Localstatut und eine Localarmenordnung aufgerichtet worden ist,
dieselben auch die Bestätigung der vorgelegten Regierungsbehörde erlangt haben, so wird dies andurch
mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die darüber ausgefertigten Urkunden dem
Gemeindearchive zu Niederlichtenau einverleibt worden sind, und daselbst von Jedermann, der dabei
interessirt, eingesehen werden können.

Frankenberg, am 6. September 1860.

Das Königliche Gerichtsamtdaselbst.
Gensel.

Reinholdt.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Nachdem einem Gutsbesitzer aus Oberlichtenau gelegentlich des hier am 3ten September abgehal-
tenen Jahrmärktes ein Paar ganz neue rindslederne Stiefeln, welche an den Absätzen mit Eisen be-
schlagen und in deren Schäften der Name: „Friedrich Fischer aus Döbeln“ eingezeichnet gewesen,
dieblich entwendet worden, wird Solches zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung des
Diebes andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenberg, am 11. September 1860.

Das Königliche Gerichtsamtdaselbst.
Gensel.

Rdt.

Holzauktion.

18. September 1860,

Nachmittags 2 Uhr,

soßen in dem Niedermieser Kirchen- und Pfarrwalde

1 Klasten weiches Scheitholz,

204 1/2 Klasten dergleichen Stockholz, und

6 1/2 Schock dergleichen Reiskig,

wiewohl unter Vorbehalt des Angebots, an den Meistbietenden gegen die längstens binnen 8 Tagen

Künftigen

und jedenfalls noch vor der Abfuhr zu leistende Baarzahlung in Münzsorten des 30-Thalersfußes wie unter den sonst noch an Ort und Stelle zu eröffnenden Bedingungen verkauft werden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Versammlungsort ist auf dem Holzschlage des gedachten Waldes, bei ungünstiger Witterung aber im Gasthose zu Niederwiesa.

Chemnitz und Frankenberg, den 10. September 1860.

Die Königliche Kircheninspektion zu Oherwiesa.
Zugleich für den Superintendenten
Gensel.

Bekanntmachung.

Diejenigen Weberlehrlinge, welche bei dem anstehenden Weberinnungsquartale ihrer Vorkommung entgegenstehen, haben ihre Sonntagsschulzeugnisse bis zum 15. September d. J. an Rathsstelle einzureichen.

Frankenberg, am 13. Septbr. 1860.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist leicht zu haben

bei
F. A. Zöllner & Sohn
in
Frankenberg.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod, 6 1/2 — 5 1/2

No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 1/2

(reichliche Menge) — 12

1 Schfl. 5 21

1 Schfl. 1 26

Schwarzmehl,

Gunnersdorf, den 15. Septbr. 1860.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge gelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefertigt, zu gleichen Preisen zu haben.

D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 14. September. Vergangene Nacht 13 Uhr signalisirte unser Thürmer eine Feuersbrunst in der Richtung von Schopau. — Seit Anfang dieser Woche haben wir nun das so sehr ersehnte beständige Erntewetter und nur noch wenige Tage sind nöthig, um die letzten Reste von Hafer und Sommerkorn einzuheimfen. Die rei-

chen Getraideerträge unsrer Fluren sind somit als glücklich geborgen zu betrachten, denn wenn auch die im seltenen Grade unbeständige Witterung das Erntegeschäft höchst erschwert hat, so hört man doch wenig darüber klagen, daß Körner dem Verderben anheim gefallen seien. Seit drei Tagen ist Nachts die Temperatur so herabgegangen, daß in unsern Gärten Bohnengewächse, Gurken- und Kürbisranken vom Froste ertödtet worden sind. — Ist auch der

lechte Dresdner Jahrmak — der s. g. Maria-
Geburt- oder Pfingstenmarkt — dem Geschäft höchst
ungünstig gewesen, so haben sich doch, Gott sei
Dank, die Verhältnisse so sehr geändert, daß man
die Rückwirkung auf die hiesige Weberei nicht
verspürt. Dabei auch nicht mehr das ängstliche
Nachfragen nach den Ergebnissen eines Dresdner
Marktes, wie dies früher der Fall war. Der
Fabrikgeschäftsgang unserer Stadt ist vielmehr zur
Zeit ein sehr glücklicher zu nennen, und die In-
telligenz unserer Fabrikanten sowie die Geschicklich-
keit und Rührigkeit unserer Arbeiter wird ihn zu
wahren wissen, wenn nicht Entladungen der am
südlichen politischen Himmel aufgehäuften Wetter-
wolken dies unmöglich machen.

Vascher und Spion.

(Fortsetzung.)

Ein jubelndes triumphirendes Hurrah schallte so-
gleich aus zwanzig rauhen Kehlen von dem ver-
folgenden Schiffe herüber. Auf Sturmesflügeln
eilte es herbei, und lag kaum zehn Minuten spä-
ter hart am Bord des Schmuggler-Schiffes, wel-
ches jeden Versuch, jetzt noch zu entinnen, als
gänzlich hoffnungslos aufgegeben hatte. Auch an
Widerstand dachte kein Mensch. In düsterem
Schweigen standen die Matrosen, als die bewaff-
nete Mannschaft des Zollkutters, ihren Anführer
mit gezogenem Säbel an der Spitze, auf das Ver-
deck herüber stürzte.

„Ergebt Euch, Euer Spiel ist verloren!“ don-
nerte der Letztere den entmuthigten Vaschern zu.

„Ganz richtig, verloren!“ antwortete eine
Stimme, und die breitkultrige Gestalt des alten
Claus trat mit ruhig-ernstem Gesicht aus dem
Kreise der Matrosen vor. „Wir ergeben uns also,
Peter Wilken, ohne weiteren Widerstand. Thut
Eure Pflicht! Nichts hindert Euch daran.“

„Ah, alter Seebär, bist Du auch da?“ entgeg-
nete Peter Wilken höhnisch, — denn dieser Ver-
räter war in der That der Befehlshaber des Zoll-
kutters. „Dieses Mal habt Ihr gemeint, Eure
Sache recht schlau einzufädeln, aber es giebt noch
feinere Köpfe als die Eurigen.“

„Laut sein,“ versetzte Claus in finsternem Grolle,
— „aber ohne das Zerreißen des verdamnten Laues
wäret Ihr nicht hier, und wir hätten das Spiel
gewonnen!“

„Nein, Ihr wäret verloren gewesen, so wie so,“
entgegnete Peter Wilken spöttisch. „Ohne das Paß-
wort hättet Ihr nimmermehr die sechsfachen Linien
des Zollschiffe passiren können. Daran habt Ihr
nicht gedacht, he?“

„Vielleicht doch!“ erwiderte Claus, und zuckte
verächtlich die Achseln. „Aber gleichviel, — das
Spiel ist aus und wir müssen die Folgen tragen.“

„Ohne Zweifel,“ sagte Peter Wilken kaltblütig.
„Es kann Euch an den Kragen gehen, wenn
nicht etwa ein alter Freund, wie ich, ein gutes
Wort für Euch einlegt. Bittet mich darum, viel-
leicht erbarme ich mich Eurer.“

Der alte Claus drehte ihm den Rücken zu.
„Euch? Niemals!“ entgegnete er. „Lieber zehn-
mal sterben, als einem Verräther und Spion ein
gutes Wort gönnen.“

Ein grimmiger Wuthblick schoß aus Peters Au-
gen. „Das sollt Ihr mir büßen, alter Kerl,“
sagte er drohend. „Aber Einer nach dem Anderen!
Wo ist Jan Peitmann?“

„Sucht ihn! Auf dem Schiffe ist er nicht,“ ver-
setzte Claus gleichmüthig. „Wenn Ihr ihn sprechen
wollt, findet Ihr ihn vielleicht in Helgoland.“

Ein Fluch entglitt Peter Wilken's Lippen.

„Also entwischt!“ sagte er.

„Gewiß war er klug genug, auf Euren Besuch
nicht zu warten, denn er kennt Eure freundschaftli-
chen Gesinnungen,“ erwiderte Claus.

„Nun, gleichviel, ich treffe ihn schon ein anderes
Mal,“ grollte Peter Wilken in sich hinein. „Haben
wir doch die Hauptsache, den Kutter. Er darf sich
ohnehin nicht mehr in Hamburg blicken lassen, und
steht mir also dort nicht länger im Wege.“

Schweigend ging er nach diesen Worten einige
Mal das Deck auf und ab, und wendete sich dann
plötzlich zu seinen Leuten.

„Legt die Gefangenen in Eisen, schafft sie in
den untersten Raum hinab, verschließt fest die Lu-
ken, und stellt Schilddienern dabei auf! Es ge-
fällt mir nicht, daß Jan entronnen ist. Wir müs-
sen auf der Hut sein, denn er ist ein verwegener
Bursche.“

Während die gefangenen Matrosen in Ketten
gelegt wurden, näherte sich der Lieutenant des Zoll-
kutters, und fragte Peter Wilken um seine ferneren
Befehle in Betreff des genommenen Schiffes.

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s .

Der Sturz der bourbonischen Dynastie in Nea-
pel ist erfolgt — König Franz II. hat die Haupt-
stadt verlassen und ist bereits in Capua eingetrof-
fen. Garibaldi ist unter dem Jubel des Volkes
in Neapel eingezogen und hat Victor Emanuel
zum König von Italien proclamirt. Wie
von der „Patrie“ mitgetheilt wird, glaubt man
allgemein, daß Franz II., nachdem er eine Pro-

testation in die Hände der Mitglieder des diplomatischen Corps niedergelegt, die Truppen ihres Landes entbinden, sich selbst aber auf einem spanischen Kriegsschiffe einschiffen werde, um sich nach Triest zu verfügen. Man glaubt ferner, daß der König sich nach Baiern zu der Familie der jungen Königin zurückziehen werde. — Von einem ernstlichen Zusammenstoß der neapolitanischen Armee mit den Truppen Garibaldi's enthalten die neuesten Depeschen noch keine Mittheilung. — Die Aufregung in den Marken und in Umbrien, welche täglich wächst, sowie die militärischen Dispositionen des päpstlichen Generals Camoriciore, machen die Concentration der piemontesischen Truppen an der päpstlichen Grenze nöthig; ja es heißt, daß Victor Emanuel in Person sich nach Florenz begeben werde, um sich an die Spitze der Armee zu stellen.

Im Graubündner Gebiete treibt sich eine Bärenfamilie herum. Dieselbe hat unlängst eine ganze auf den Alpen weidende Schafherde von 240 Stück über die Felsen in den Abgrund getrieben.

Ein sicheres Mittel wider die Ameisen in Gebäulichkeiten und auch in den Gärten an Stellen, wo man sie nicht haben will, ist Dfenruß. An den Orten, wo die Ameisen ziehen, wird Dfenruß ausgestreut und dieselbe verschwinden augenblicklich.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis früh 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Dr. Brüder. Vormittags predigt Herr Candidat Haan hier über Matth. 11, 25—30; Nachmittags Herr Diaf. Lange über Apostelgesch. 14, 11—18.

Geborene:

Karl Heinrich Horn's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S. — Friedrich August Schilde's, Handarb. h., S. — Der Rebekka Amalie Fischer h., unehel. T. — Heinrich Schaarschmidt's, B. u. Kaufmanns h., S. — Karl Friedrich Lipsold's, B. u. Wbrmsfrs. h., S. — Johann Gustav Richter's, B. u. Bäckermsfrs. h., S. — Friedrich Ferdinand Siebe's, Rattundr. h., T. — Johann Gottlieb Schmidt's, Handarb. in Mühlbach, T. — Ernst Gustav von Moisy, Erbgerichtbes. in Hausdorf, S.

Getraute:

Johann Gottlieb Schüge, ans. Fabrikant in Seiffenhersdorf, vid., mit Igfr. Amalie Emilie Schmidt v. h.

Gestorbene:

Ernst Julius Schaufuß's, Handarb. in Dittersbach, T., 1 J. 9 M. 20 T., am Zahnstieber. — Traugott Ludwig Kraucher's, Schullehrers in Dittersbach, S., 18 T., an Krämpfen. — Johann David Schroth's, Färbetgehilfen h., T., 11 M. 21 T., am Brechdurchfall. — Ernst Eduard Kunze's, B. u. Wbrmsfrs. h., S., 25 W., an Zahnkrämpfen.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Gestorbene:

Johanne Dorothee Winkler im Zehersdorf, 61 J. 8 M., an Blutschlage.

Bei Hermann Conrad in Chemnitz ist erschienen und bei C. G. Rosberg in Frankenberg zu haben:

Lichtenwalder Park-Polka.

Für das Pianoforte

W. Weiterhan.

Preis 7 1/2 Ngr.

frische Stütze

empfehlen wir Ihnen unsern August Wagner

Extrafeinen braunen holländischen Java-Kaffee,

bekanntlich das Beste aller Kaffees, das Pfund 15 Ngr. 6 Pf. gebrannt,

feinen Menado-Kaffee,

das Pfund 13 Ngr. 6 Pf. gebrannt,

sowie neue Voll-Heringe

fett und zart, verkauft

Louis Schubert,

Chemnitzer Straße.

Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch ist von heute früh an zu haben bei Carl Reichmann und August Fleischer.

Frisches Rindfleisch

ist nächsten Dienstag früh zu haben bei Wittwe Morgenstern, Karl Kobold und Heinrich Burkhardt.

Gefunden. Ein Kinderschuh mit Strumpf wurde auf dem Wege von der alten Farbe bis zum Acker'schen Gute gefunden und ist durch Nachweis der Expedition d. Bl. zurückzunehmen.

Turnvereinsversammlung

heute im Vereinslocal.

Der Vorstand,

Loose zur Deutschen National-Lotterie,

sind von heute Vormittag an wieder à 1 Ebl. zu haben bei C. G. Rosberg.

Ameisenkalender 1861

sind zu haben bei C. G. Rosberg.

Holzauction.

Nächsten Sonnabend, den 22. dss. Mts., sollen auf meinem Holzschlage bei Biensdorf

ca. 30 Klaftern weiche Stöcke und ca. 15 Schock schöne Stangen, von

gegen Meißner verkauft werden.

Versammlung Nachmittags 4 Uhr in der Waltherschen Wirthschaft zu Biensdorf.

Um freundliche Betheiligung bittet

Ghemis, den 13. Septbr. 1860.

Carl Schinke.

 Die Ziehung 5. Classe
5ster R. S. Landes-Lotterie beginnt den 24. Septbr. und endigt mit dem 9. October 1860.

Hauptgewinne:

150,000 Thlr.

100,000 "

80,000 "

50,000 "

40,000 "

30,000 "

20,000 "

u. s. w.

Auch sind noch einige Kauflose zu haben bei

Friedrich Thranitz.

NB. Um den geehrten Interessenten Unannehmlichkeiten zu ersparen, muß ich freundlichst bitten, die Renovation der Loose bis zum 24. Septbr. zu bewirken, indem ich sonst dieselben anderweit verwerthen muß.

D. D.

Verkauf.

Ein sehr schöner, meisterhaft gearbeiteter Schreibsecretair, von Rußbaum, zwei dergleichen von Kirschbaum, Kommoden, Tische, Kleiderschränke, Wiegen und dergleichen mehr, werden, wegen

anderweiter Benutzung des Lokals, aufs schleunigste zu verkaufen gesucht. Die Preise deshalb die allerbilligsten.

Tischler Bochmann.

Theater in Frankenberg.

Sonntag, den 16. Septbr., zum ersten Male: Das Pfefferrösel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297. Großes historisches Ritterchauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag, den 17. Septbr., zum ersten Male: Die Waise aus Lowood. Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag, den 18. Septbr., zum ersten Male:

Philippine Welser,

die schöne Patrizierstochter von Augsburg. Großes historisches Schauspiel in 5 Abtheilungen von Oskar Baron v. Redwik.

Hochgeehrtes Publikum.

Da wegen meines nur noch vierwöchentlichen Aufenthaltes und der noch hier aufzuführenden Novitäten, Wiederholungen nicht stattfinden können, erlaube ich mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß das geehrte Publikum gütigst davon Notiz nehmen möge, und mich, wie bisher, mit Dero ferneren Gunst und zahlreichen Theilnahme beehren wolle.

Hochachtungsvoll

E. v. Borberg.

Bekanntmachung.

Gesellschaften, wie auch zu Hochzeiten und Kindtaufen empfehle ich meine Lokalitäten, welche jederzeit im Saale Flügel, Guitarre und Violine zur Verfügung bereit finden werden.

Fischerschenke zu Sachsenburg.

Friedrich Krause.

VERMIETHUNG.

Ein Logis mit 2 Stuben, Schlafkammer, Küche und Bodenkammer ist zu vermiethen beim Schankwirth Kurth.

Dank.

Den Herren Trägern, welche unsere liebe Bertha so freundschaftlich zu Grabe trugen, sowie auch den theilnehmenden Freunden, die ihren Sarg mit Blumen schmückten, bringen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Frankenberg, den 12. Septbr. 1860.

J. D. Schroth nebst Frau.

Herzlichster Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit eines sehr schweren Beinbruchs unsers lieben Sohnes, sagen wir, sowie auch besonders dem Herrn Dr. Schilling für seine unaussprechlich große Mühe, für die vielen Tropfen Schweiß, die er vergossen, um das Bein wieder in den früheren gesunden Zustand zu bringen, was ihm, Gott sei Dank, auch gelungen ist, unsern herzlichsten Dank. Gleichen Dank auch dem Herrn Schuldirektor Schmeil für die vielen Besuche und Liebesgaben, nicht minder allen Freunden und Nachbarn, die ihn mit Speise und Trank erquickten; Ihnen Allen unsern herzlichsten Dank.

Christian Friedrich Thomas nebst Frau.

Logisveränderung.

Meinen geehrten Mitbürgern, sowie den Bewohnern der Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich nicht mehr im Hause des Herrn Langsch wohne, sondern in das Haus des Herrn Gürtlermstr. Haase in die Chemnitzer Straße gezogen bin. Freundlich ersuche ich meine geehrten Kunden sowie mir wohlwollende Sönnner und Freunde, mich mit ihren werthen Aufträgen zu erfreuen und bemerke, daß bei mir alle Arten Einbände der Bücher zur größten Zufriedenheit besorgt werden.

Auch hätte ich ein reichhaltiges Lager von Gesang-, Schul- und Schreibbüchern, wie solche in hiesiger Stadt und in der Umgegend gangbar sind und bitte bei Bedarf derselben um gütige Berücksichtigung.

Hermann Schreiber, Buchbinder.

Ein donnerndes Hurrah!

Wir gratuliren Franz Zöllner zu seinem 27jährigen Geburtstag.

Zwei Freunde nebst Fräulein Peterstie.

Die geehrte Theaterdirection wird hierdurch freundlichst ersucht, die Schauspiele „Narsis“ und „Mutterfegen“, sowie nochmals die Posse „Einer von unsere Leut“, baldigst zur Aufführung zu bringen.

Mehrere Theaterfreunde.

Speck

von Landschweinen verkauft, a 7 Rgr.,
B. Volster.

Eine Partdie

Wandastrallampen

sind billig zu verkaufen bei
Fischer & Schied.

Rechten Dr. Luge'schen homöopathischen Gesundheits-Kaffee,

10 Rgr. für 1 Rgr. verkauft
Louis Schubert,
Chemnitzer Straße.

EMPFEHLUNG.

Zu bevorstehender Confirmationsteier empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von Gesang- und Comunionbüchern in den geschmackvollsten und elegantesten Einbänden und verspreche die möglichst billigsten Preise. Auch sind bei mir neue Timesenkalender auf das Jahr 1861 zu haben.
Hermann Schreiber, Buchbinder.

Von heute Mittag an

neubacknen Pflaumentuchen.

J. G. List.

Zwei geübte Wollspüler

werden gesucht bei

Gebr. Wagner.

Gesuch.

Ein kräftiger Bursche von 14 bis 17 Jahren findet in meiner Werkstatt, gegen angemessenen Lohn, dauernde Beschäftigung.

Fischer Buchmann.

Gefunden.

Am Jahrmarkt Montag wurde auf der Straße von Frankenberg nach Sachsenburg eine Mantille gefunden. Gegen Gewährung eines Findgeldes und Bezahlung der aufgelaufenen Kosten kann der sich legitimirende Eigenthümer selbige zurück erhalten. Bei wem? ist in der Wochenblatterpeditio zu erfragen.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag von Nachmittags 6 Uhr an ladet höflichst ein

O. Fischer im Schießhause.

Gutbesetztes Concert

morgenden Sonntag von Nachmittags
3 Uhr im Nerge'schen Garten in Gun-
nersdorf. Es bitten um zahlreichen Besuch
Th. Fischer. G. Nerge.

Gasthof „3 Mosen“.

Morgenden Sonntag und nächsten Montag
werde ich mit delikatem Pflaumenkuchen, gu-
tem Kaffee und frischangestektem Lagerbier
bestens aufwarten und lade ich zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein.

Auch wird am Montag, zum Haynichener Jahr-
markt, bei mir öffentliche Tanzmusik gehalten, die
ich lebhaft zu frequentiren bitte.

Gastwirth Laudelen.

Restauration „zum Wind“.

Morgenden Sonntag ladet zu frischangestektem
Schloß-Chemnitzer-Märzbier, sowie näch-
sten Montag Abends 6 Uhr zu Wellfleisch und
später zu frischer Wurst freundlichst ein und
bittet um zahlreichen Besuch

der Wirth.

Bur Kirmes in Oberwiesla

wird morgenden Sonntag und nächsten Montag
öffentliche Tanzmusik abgehalten. Für gute
kalte und warme Speisen und Getränke ist bestens
gesorgt und bittet um gütigen Besuch

der Gastwirth Drechsler in Oberwiesla.

Schießhaus Frankenberg.

Nächsten Dienstag, den 18. Septbr.,
wird bei mir ein Schlachtfest abgehalten
und dabei von Nachmittags 6 Uhr an
Wellfleisch und später frische Wurst verspeist.
Um freundlichen Zuspruch bittet

D. Fischer.

Restauration zum „Civoli“.

Morgenden Sonntag wird bei mir von Nach-
mittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik abgehal-
ten, und lade ich dazu, sowie zu einem Töpfchen
Schloß-Chemnitzer, Bairisch- und einfachem Bier
ergebenst ein.

Seiler.

Bei dem nächsten Donnerstag, den 20.
September, stattfindenden Abschuß bei hie-
siger Scheibenschützengesellschaft werde ich mit
verschiedenen guten kalten und warmen
Speisen, sowie einem Töpfchen feinem Ed-
bauer bestens aufwarten. Ich lade dazu er-
gebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

D. Fischer, Schießhauswirth.

Schlachtfest.

Nächsten Montag, den 17. Septbr.
früh von 10—12 Uhr, zu Wellfleisch,
und später zu verschiedener frischer
Wurst ladet höflichst ein

Seifert.

Marktpreise.

Chemnitz, am 8. Septbr. Weizen (Gewicht 159—168
Pfd.) alt 5 Thlr. 25 Rgr. bis 7 Thlr. 15 Rgr., neu 5
Thlr. 20 Rgr. bis 7 Thlr. — Rgr., Roggen (159—168
Pfd.) alt 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. 5 Rgr., neu 4
Thlr. 15 Rgr. bis 5 Thlr. — Rgr., Gerste (130—140
Pfd.) 3 Thlr. — Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer (90
—100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Rgr. bis 2 Thlr. 15 Rgr., Erbsen
(170—180 Pfd.) 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. 5 Rgr.,
Kaps (— — — Pfd.) — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. —
Rgr., Erdäpfel 1 Thlr. 10 Rgr. bis 1 Thlr. 18 Rgr.

Die Kanne Butter 135 Pf. bis 145 Pf.

Roswein, den 11. Septbr. Weizen 6 Thlr. 12 Rgr.
bis 6 Thlr. 17½ Rgr., Roggen 4 Thlr. 5 Rgr. bis 4
Thlr. 23½ Rgr., Gerste — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. —
Rgr., Hafer 1 Thlr. 25 Rgr. bis 1 Thlr. 25 Rgr.

Die Kanne Butter 136 Pf. bis 148 Pf.

Döbeln, den 13. Septbr. An der Börse: Weizen
wg. 170 Pfd. ang. alt 7 Thlr. 5 Rgr. bis — Thlr. —
Rgr., dsgl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. alt 6 Thlr. 15 Rgr.
bis 6 Thlr. 22½ Rgr., dsgl. br. 170 Pfd. neu bez. 6
Thlr. 5 Rgr. bis 6 Thlr. 15 Rgr., Roggen 160 Pfd.
bez. n. Qual. 4 Thlr. 12 Rgr. bis 4 Thlr. 15 Rgr.,
dsgl. 160 Pfd. angeb. 4 Thlr. 20 Rgr., neu 160 Pfd.
bez. 4 Thlr. — Rgr. bis 4 Thlr. 7½ Rgr., Gerste 140
Pfd. angeb. 3 Thlr. 15 Rgr. bis — Thlr. — Rgr.,
bez. 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Hafer 100 Pfd.
bez. 2 Thlr. 2½ Rgr. bis 2 Thlr. 10 Rgr., Deliaat 145 Pfd.
angeb. n. Qual. 6 Thlr. 15 Rgr. bis 7 Thlr. — Rgr.,
bez. n. Qual. 6 Thlr. 15 Rgr. bis 6 Thlr. 20 Rgr. —
Spiritus bez. 3½ Thlr.

Am Markte: Weizen neu 5 Thlr. 10 Rgr., alt 6
Thlr. 15 Rgr., Roggen neu 3 Thlr. 15 Rgr., alt 4
Thlr. 15 Rgr., Gerste 3 Thlr. — Rgr. bis 3 Thlr.
10 Rgr., Hafer neu 1 Thlr. 20 Rgr., alt 2 Thlr. 5 Rgr.
Die Kanne Butter 124 Pf. bis 141 Pf.

Sonntagsbäcker: Mr. Pemmman, Mr. See-
liger und Mr. Engelmann.

Das Sonntags- und Dienstagsbacken in Hayni-
chen ist frei. Das Donnerstagsbacken haben die
Mr.: John, Erner, Richter und Hebold.